

Zusammenarbeit zwischen Israel und den Palästinensern im Kampf gegen das Coronavirus

Coronavirus unterscheidet weder zwischen Völkern noch zwischen Grenzen. Israel und die Palästinensische Autonomiebehörde arbeiten eng zusammen und koordinieren politische Massnahmen, um die Ausbreitung des Coronavirus in Judäa und Samaria zu minimieren und seinen Ausbruch im Gazastreifen zu verhindern. Zur Koordinierung der Aktivitäten zwischen Israel und der Palästinensischen Autonomiebehörde wurde ein gemeinsamer Arbeitsraum eingerichtet.

Israel unterstützt die Palästinensische Autonomiebehörde durch die Bereitstellung wichtiger Coronavirus-Hilfsgüter, einschliesslich Schutzkits (wie Masken und Anzüge), Testkits und Schulungsworkshops für palästinensische medizinische Teams. Im Rahmen der Zusammenarbeit haben Israel und Jordanien der Palästinensischen Autonomiebehörde über tausend Abstriche, Masken und Tests geliefert. Darüber hinaus wurden weitere medizinische Geräte, Schutz- und Hygieneausrüstungen an die medizinischen Teams und Krankenwagen übergeben.

Die Palästinenser entschieden sich dafür, alle Grenzübergänge im Gazastreifen zu schliessen, einschliesslich des Grenzübergangs Rafah zu Ägypten. Nur in schweren humanitären Fällen gestatten sie die Ein- oder Ausreise. Die Palästinenser haben auch jeden, der in den Gazastreifen einreist, angewiesen, sofort nach der Ankunft 14 Tage lang Quarantäne zu Hause zu halten.

Die Handelsübergänge nach Gaza bleiben für den Transfer von Waren und Hilfe offen. In der vergangenen Woche sind 206 Tonnen medizinische Hilfsgüter, 12 Tonnen Lebensmittel und 50 Tonnen Baumaterial in den Gazastreifen gelangt. Abstriche und Schutzausrüstungen wurden von palästinensischen Händlern, die privat gekauft haben, nach Gaza gebracht, und am Übergang Erez wurden Schulungen für medizinische Teams durchgeführt. Mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation wurden Testkits nach Gaza eingeführt.

Es gibt zwei Labors in Gaza, in denen das Virus getestet wird. Israel ist bereit, bei den Laboruntersuchungen zu helfen, und wird dies in Abstimmung mit der PA und der WHO tun.

Die Koordination mit dem Gazastreifen erfolgt zwischen dem palästinensischen Gesundheitsministerium und der Weltgesundheitsorganisation.

Zusätzliche Details zur israelischen Hilfe:

In den letzten Tagen hat Israel etwa 1000 Schutzsets und 100 Liter Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis an die Palästinensische Autonomiebehörde in Judäa und Samaria geliefert.

Israel hat den Gazastreifen mit Hunderten von Test- und Schutzausrüstungen (einschliesslich Masken und Anzüge) sowie mit Workshops für die Ausbildung seiner medizinischen Teams (einschliesslich des Transports von Teams aus dem Gazastreifen zur Ausbildung in Israel) versorgt.



Internationale Hilfe

Bis jetzt hat die internationale Gemeinschaft weder für den Gaza-Streifen noch für das Westjordanland Finanzhilfen für den Umgang mit dem Virus bereitgestellt, mit Ausnahme des Emirs von Katar, der den Transfer von 150 Millionen USD nach Gaza für die nächsten 6 Monate angeordnet hat. In der international-humanitären Arena wird geschätzt, dass das Westjordanland und der Gazastreifen in den nächsten zwei Monaten 25 Millionen USD benötigen werden, um die Krise zu bewältigen.

Situation im Westjordanland

57 bestätigte Fälle, die meisten davon aus der Gegend von Bethlehem und seit kurzem auch aus Tulkarm. Es gibt Anzeichen dafür, dass das Virus auch Hebron erreicht hat. 17 haben sich erholt.

Die Palästinensische Autonomiebehörde ergriff unter der Leitung des palästinensischen Premierministers Shtayyeh eine Reihe von Massnahmen, um die Ausbreitung einzudämmen: Anwendung des Notstands in der Palästinensischen Autonomiebehörde, Erteilung von Notstandsbefugnissen an die Regierung, Schliessung der Übergänge nach und aus Israel für Angestellte, Schliessung von öffentlichen Plätzen, einschliesslich Moscheen und die Verhaftung von Predigern, die nicht folgen, sowie eine nächtliche Ausgangssperre. Die Sicherheitskräfte setzen diese Anweisungen durch.

60.000 Palästinenser aus den folgenden Sektoren dürfen für längere Aufenthalte (30 oder 60 Tage) nach Israel einreisen, sofern die Arbeitgeber eine Unterkunft nachweisen können: Landwirtschaft, Bau, Lebensmittel und Krankenhäusern. Vor dem Ausbruch des Virus reisten jeden Morgen 100.000 palästinensische Arbeitnehmer nach Israel ein und verliessen es nach einem Arbeitstag.

Zwischen der Regierung, dem Privatsektor und der Arbeitergewerkschaft wurde eine Vereinbarung getroffen, um Entlassungen zu vermeiden und im Gegenzug 50 % der Gehälter für März und April zu erhalten, die Rückzahlung von Darlehen an Banken um mehrere Monate zu verschieben und dem Tourismussektor, insbesondere dem stark geschädigten Bethlehem, Darlehen zu gewähren. Es sei darauf hingewiesen, dass die wirtschaftliche Situation vor dem Ausbruch des Virus nicht sehr stark war. Die Indikatoren zeigen weiterhin eine Verlangsamung an. Das Budget der Palästinensischen Autonomiebehörde ist begrenzt, was auf eine geringe Anzahl internationaler Spenden sowie auf die Steuersenkungen zurückzuführen ist, die Israel der Palästinensischen Autonomiebehörde im Rahmen des Gesetzes gegen Zahlungen an palästinensische Gefangene verrechnet hat.

Die Palästinensische Autonomiebehörde führte mehr als 4000 Tests durch, um Patienten zu testen. Es gibt 200-300 Atemschutzgeräte, und die Palästinensische Autonomiebehörde wird weitere 100 kaufen.

Die Palästinensische Autonomiebehörde will der Hamas nicht beim Umgang mit dem Virus helfen. Es gibt keine Hilfe für Gaza, was die Notwendigkeit internationaler Hilfe unterstreicht. Die Palästinensische Autonomiebehörde finanziert den Gazastreifen jedoch weiterhin mit monatlich rund 90 Millionen USD (Gehälter und andere Zahlungen).

Situation im Gazastreifen

Es ist schwierig, eine verifizierte Angabe über die Anzahl der bestätigten Fälle zu erhalten, da es an Tests und der Beobachtung der Infektionen fehlt. Es wurden 2 Patienten diagnostiziert, die nicht sofort in Quarantäne gesetzt wurden. Das Gesundheitsministerium hat bestätigt, dass 29 Personen, die mit ihnen in Kontakt kamen, in Quarantäne gestellt wurden.

Die Hamas-Regierung hat Massnahmen ergriffen, um die Ausbreitung des Virus im Gaza-Streifen zu verhindern: Sie richtet 6 Quarantänekomplexe ein, von denen zwei vom militärischen Arm der Hamas in der Nähe der Grenzübergänge Erez und Rafah gebaut werden. Beide Übergänge wurden für den Durchgang von Menschen gesperrt, ausser in Ausnahmefällen und für den Durchgang von humanitären Organisationen, etwa 40 Personen pro Tag. Die Quarantänepolitik wurde verschärft.

24.03.2020

Die UNRWA leitet Patienten mit Symptomen in die leeren Schulen der Agentur statt in die überfüllten Kliniken.

Die Überquerung von Kerem Shalom funktioniert wie üblich, und es gibt eine mässige Zunahme der Aktivitäten - die Einfahrt von 500 Lastwagen pro Tag.

In Gaza gibt es nur 500 Testkits und 85 Atemschutzgeräte.

Online Artikel:

[WAFA- New case of coronavirus in Palestine brings total to 60 – spokesman](#)

[JPOST- Israel, Palestinians set up joint operations room to combat coronavirus](#)

[COGAT- Joint Israeli & Palestinian medical teams work to prevent further spread of Coronavirus](#)

[I24- Israel supplies coronavirus essentials to Palestinian territories](#)

[JPOST- Most Israelis say gov't should aid Palestinians during coronavirus crisis](#)